

überhaupt im Bereiche der mittleren Donau nachgewiesen werden konnten.

Über alles Erwartet reich war die Ausbeute an Kleinfunden. Sie umfaßt Plastiken, Schmuck, Münzen, Waffen, Werkzeuge, Haushaltsgeräte, Tongeschirr — angefangen von ganzen Servicen bis herab zum Kinderspielzeug und zur tönernen Sparbüchse —, dazu erstmalig auch eine geschlossene Reihe von Sigillaten aus dem Boden von Enns, die — wie heute schon gesagt werden darf — verschiedene Formen und Fabrikate umfaßt, die bisher aus österreichischen Fundplätzen nicht bekannt waren.

Abschließend darf gesagt werden, daß die Versuchsgrabung die in sie gesetzten Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern übertroffen hat. Sie rechtfertigt die Aufnahme planmäßiger Grabungen, mit denen schon im Jahre 1952 begonnen werden soll.

Dr. Wilhelm Jenny, Dr. Hermann Vettters.

4. Numismatische Sammlung.

Fr. Engelbrechtslehner, Linz, spendete eine Kleinbronze des römischen Kaisers Licinius (308—324 n. Chr.), die er beim Umackern in der Siedlung „Neue Heimat“ fand. Die Reihe der oberösterreichischen Schatzfunde wurde in diesem Jahre um einen neuen vermehrt: In Steyregg wurde bei den Vorbereitungsarbeiten für einen Saalbau beim Abtragen eines Stückes der alten Stadtmauer am 27. Juni 1951 von den dort arbeitenden Feuerwehrmännern ein Geldhort vorgefunden, der aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges stammt. Die Fundstelle befand sich zwischen dem Gastgarten des Pächters A. Bodingbauer, Steyregg Nr. 43, und dem Schloßgarten. Soweit es der Gendarmerie möglich war, konnten 527 Münzen sichergestellt werden, zu denen noch 23 von privater Seite abgelieferte kommen, so daß die Zahl der vorliegenden Münzen 550 beträgt. Es handelt sich durchwegs um einseitige Silberpfennige, die sich auf folgende Länder und Städte verteilen: Oberösterreich 1, Wien 27, Steiermark 77, Kärnten 99, Böhmen 3, Bayern 167, Pfalz-Jülich 8, Hohenzollern 15, Augsburg 1, Kempten 6, Nürnberg 5, Regensburg 1, Ulm 3, Bistum Chur 1 (ein Etschkreuzer), Abtei Fulda 1, Bistum Passau 1 und Erzstift Salzburg 134. Als älteste Münzen des Hortes erwiesen sich der oberösterreichische Pfennig von 1578 und der Churer Etschkreuzer aus der Zeit von 1565 bis 1581, als jüngste ein bayerischer

Pfennig vom Jahre 1638, das somit als frühester Zeitpunkt der Einmauerung gelten kann. Der Hort wurde vom Landesmuseum zur wissenschaftlichen Bearbeitung übernommen.

Im April 1951 wurden bei einem Umbau im Hause des „Wurzerbauer“ in Obergrünburg unter einem Tram 7 kg österreichisches Kupfergeld aus der Zeit um 1800, im September beim Ausgraben einer Grundfeste im Hause der Marie Roßgatterer in Eden, Gemeinde St. Aegidi, 20 kg Kupfergeld der gleichen Zeit in vier Töpfen gefunden. Infolge der Bedeutungslosigkeit beider Münzfunde wurde von ihrer Erwerbung abgesehen. Von der Münzhandlung A. Techt in Linz kaufte die numismatische Abteilung ein bronzenes Zunftsiegel der Schmiede und Wagner von Steyr ohne Jahr. Professor H. Gerstmayr, Steyr, erwies sich abermals als Gönner des Landesmuseums, indem er der Abteilung seine Adalbert-Stifter-Medaille für die Bundesrealschule (1851—1951), ein Raiffeisen-Verdienstabzeichen der Anwaltschaft der Land- und Forstwirtschaftlichen Genossenschaft und ein Verdienstabzeichen dieser Anwaltschaft mit Landeswappen und Ähren überreichte, wofür ihm auch an dieser Stelle der Dank ausgesprochen sei. Von J. Trixner erwarb die Abteilung eine Mappe mit Münzabbildungen für den zentral-europäischen Handel aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Die numismatische Arbeitsgemeinschaft erlitt durch das Ableben ihres Mitbegründers, des Linzer Zahnarztes Dr. Karl Blaschegg, der am 16. August 1951 im Alter von 59 Jahren einem heimtückischen Leiden erlag, einen schweren Verlust. Die Arbeitsgemeinschaft wird dem Verewigten ein ehrendes Andenken bewahren. Die Zusammenkünfte, die bisher bei Dr. Blaschegg stattfanden, wurden nunmehr in das Landesmuseum verlegt, wo sie auch ferner an jedem ersten Samstag im Monat abgehalten werden. Dr. Franz Stroh.

5. Volkskundliche Abteilung.

Sammlungen.

Im Zuge der planmäßigen Bearbeitung und Neuordnung der Sammlungen wurde 1951 die Werkstoffgruppe „Eisen“ abgeschlossen. Mit der Erstellung des Sachkataloges „Eisen“ war der Fachvolkskundler Dr. Helmuth Huemer betraut, der sich dieser Arbeit mit großer Umsicht unterzog. Insgesamt umfaßt der volkskundliche Eisenkatalog bisher 866 Nummern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Stroh Franz

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Numismatische Sammlung. 22-23](#)